

Die Videos, auf die sich der folgende Text bezieht, befinden sich auf der Seite:

http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/mittelmeer/arabellion_videos.html

Musik der Demokratiebewegung von Istanbul bis Algier

"Die Welt verändert sich nur, wenn die Wahrheit verbreitet wird" (Lina Ben Mhenni).

Die *Wahrheit*, die Musik verbreitet, ist die einer Botschaft über das Befinden und die Gefühle von Menschen.

Musik entspringt in erster Linie *spontan* einem Bedürfnis nach Ausdruck, Kommunikation und Selbstvergewisserung.

Musik ist in zweiter Linie - dann nicht mehr spontan, sondern bewusst inszeniert - eine Mitteilung nach außen, an Außenstehende, wie wir es sind.

Dieser Prozess von ***spontanem Innen und bewusstem Außen*** ist heute unentwerrbar durchdrungen von den Regeln und Möglichkeiten virtueller Kommunikation, die - wie die Arabellion gezeigt hat - auch reale Konsequenzen haben kann.

Ich kann im Vortrag *nicht* das Gefühlsleben der Menschen, die die Demokratiebewegung zwischen Istanbul und Algier bilden, analysieren. Ich kann daher auch die Musik nicht erschöpfend analysieren. Ich will auch nicht in einer Art und Weise, wie es beispielsweise in der **taz** oder auf der Plattform **norient.com** oft geschieht, irgendwelche uns aufregend erscheinende Musikformen romantisieren oder heroisieren. Insbesondere bei Musik-Videoclips, die Computerspielen ähneln, obwohl sie eventuell Wirklichkeit widerspiegeln, setzt meine Empathie aus. Dies zeigt, dass Musik nicht nur, wie gesagt, eine Botschaft über Gefühle ausdrückt, sondern ja auch Gefühle in uns hervorruft.

Ich werde mich daher im folgenden Vortrag auf eine Art Bestandsaufnahme beschränken, die möglichst alle musikalischen Erscheinungsformen rund um die Demokratiebewegungen exemplarisch erfasst und systematisiert, diese Erscheinungsformen aber nicht bewertet oder politisch einordnet.

00 Teilnehmende Beobachtung

- *Gezi-Reste*, vom 31. Mai bis 3. Juni 2013: verwackelte Passagen von Videoclips

Es gibt zahllose Videos über die Proteste im Sommer 2013 in Istanbul, die von der Gezi-Park-Besetzung ihren Ausgang genommen haben. Einige davon sind von Reportern gemacht, die in der Regel spektakuläre Polizeieinsätze und Verletzte gefilmt haben. Man sieht aber deutlich, dass solche Videos "von außen" in der Absicht gemacht worden sind, an Fernsehanstalten verkauft zu werden und entsprechend spektakulär zu sein. Daneben gibt es Videos, die von Teilnehmer/innen oder Sympathisant/innen gemacht wurden, um ins Netz gestellt zu werden. Auch diese Videos bemühen sich um eine drastische Darstellungsweise. Viele solcher Videos sind Zusammenstellungen von Fotos, die es zu hunderten im Netz gibt. Auch hier sieht man aber, dass diese Filme mit der Absicht publiziert zu werden gedreht worden sind (auch wenn sie oft keine gute Qualität haben). Doch wirklich selten gibt es Videos, bei denen man den Eindruck hat, die Filmerin sei echte Teilnehmerin und stünde mitten im Geschehen. Man fragt sich ja, ob jemand, der aktiv teilnimmt, mit Tränengas bespritzt und gejagt wird, überhaupt einen Film drehen kann... Durch Bekannte sind mir solche "authentischen Videoaufnahmen" zugespielt worden, gut eine Stunde diverser kleiner Handy-Clips. Ich habe daraus einen "sauberen" kleinen Film geschnitten, der sich aber nur gering von den bisherigen Produkten unterscheidet. In Erinnerung an das Theaterstück "Krapps letztes Band" habe ich dann noch einen Film zusammengestellt, der ausschließlich die verwackelten Stellen jener Clips enthielt: oft nur den Anfang einer Aufnahme oder aber eben ein Drunter-und-Drüber, weil die Filmerin aufgrund äußerer Umstände nicht mehr auf eine korrekte Kameraführung achten konnte. Unter Beibehaltung des zu diesen Wackelstellen gehörigen Tons habe ich 6 Minuten aus solchen "Resten" (die normalerweise beim Filmeschneiden rausgeschnitten und gelöscht werden) zusammengestellt. Und ich meine, dass dieser Reste-Film einen recht aufregenden Eindruck von den Aktivitäten vom 31. Mai bis 2. Juni 2013 in Istanbul vermittelt.

(Dies Video befindet sich ausnahmsweise auf

<http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/mittelmeer/arabellion.html>)

01 Rhythmus im Kampf geboren - Gezipark

- Trommeln während einer Demo, Töpfeklappern, *Kardes Türküler* in einem Konzert beim Gezipark, später in einer Art Werbespot.

Je "gefährlicher" eine Demonstration wird, um so mehr brauchen die Demonstrant/innen einen akustischen Zusammenhalt und eine psychologische Stärkung. Akustisches Material sind: kurze Sprüche (oft auf Flug- oder Liederblättern vorgegeben oder von Vorsänger/innen angestimmt), einzelne Worte, Geräusche auf mitgebrachten oder "angeeigneten" Klangerzeugern oder spontan entstehende Rhythmen, die sich oft aus dem Marsch oder einem Zerstörungswillen ergeben.

Im vorliegenden Video werden Rhythmen dargestellt, die sich zunächst aus einer Art Aggression gegen Verbarrikadierungen von Geschäften in der Fußgängerzone ergeben. Sofort entdecken die Demonstrant/innen den "musikalischen" Wert dieserart Aggression, so dass eine Art rhythmischer Kettenreaktion entsteht. Füße, Hände, Fäuste sind die Klangauslöser einer Blechwand. Der letzte Demonstrant formt sogar einen komplexeren Rhythmus.

Bekannt ist, dass sich die Rhythmen der Demonstrationen in nächtliches Töpfeklappern fortsetzen. Dies wurde als Beitrag der älteren Generation zur Demokratiebewegung gedeutet. Erdoğan hat konsequenterweise versucht, das Töpfeklappern als Ruhestörung zu verbieten. Tpuristen sahen, wie das Video zeigt, die Angelegenheit lockerer. Das Töpfeklappern hat eine Tradition: im Charivari des süddeutschen Karneval ... und dann in den spektakulären Aktionen lateinamerikanischer Hausfrauen-Proteste in Chile und Argentinien (allerdings teilweise auch konterrevolutionär!).

Die Musikgruppe *Kardeş Türküler* ("türkische Brüder"), die im Gezipark präsent war, integriert in ihre Show dies Töpfeklappern. Zunächst als "Vorspiel" bei einem ihrer Konzerte auf der Gezi-Bühne. Und später als Bestandteil eines Videoclips *Tençere Tava Havası* ("Sounds of Pots and Pans"), der eher als PR für die Gruppe denn als Protest-Film gesehen werden muss. Man wird den Verdacht nicht los, dass die Mitwirkung bei den Gezi-Protesten inzwischen als "Werbung" verwendet werden kann und verwendet wird: so in diesem Video. Die Gruppe *Kardeş Türküler* tourt inzwischen international als Gezi-Botschafter. So waren sie am 15. Juni auch in Berlin zu hören. Zusammen mit dem Popstar Sezen Aksu haben sie auch eine CD produziert. Ohne den "Gezi-Bonus" wäre dies sicher nicht passiert.

Der Videoclip enthält ein paar geschickte Insider-Botschaften: der Refrain des Liedes heißt ja "Vorsicht, nicht ausrutschen, denn der Asphalt ist nass". Dazu kommt ein Bild von Pinguinen, die auf dem Eis rutschen. Diese Szene ist einem Film entnommen, der im türkischen NNC gesendet worden ist, als die übrigen NNC's über die Geziproteste berichteten. Pinguine wurden (wie das Töpfeklappern) zum Symbol für Erdoğan's Versuch, die Auswirkungen der Proteste klein zu halten.

Bemerkung: Der Text des Liedes von *Kardeş Türküler* ist in englischer Übersetzung auf dem Video angezeigt.

02 Der Kampf ums Internet - Tunesien

- *La Chanson Officielle de La Révolution Tunisienne* und *Song of the Tunisian revolution by Tunisian Muslim Youth*

Unter ***La Chanson Officielle de La Révolution Tunisienne*** findet man im Internet ein Video von TN-Mediás. Es ist ein Mitschnitt eines typischen Call-and-Response-Gesanges von der Straße während einer "manifestation de la Kasbah" ("Demonstration in der Altstadt") im Januar 2011. Dieser Call-and-Response wird öfter bei Veranstaltungen gesungen, wie man in der Plattform <http://www.archiverevolution.com/category/hommages> sehen/hören kann.

Der Text dieses Gesanges kann nicht spontan entstanden sein, weil es sich nicht um Parolen, sondern einen "lyrischen Text" handelt:

Das Licht der Revolution lebt in meinem Herzen noch - Über den Bergen, unten am Fuße der Berge, zwischen den Tälern - Kehre wieder, kehre wieder oh mein Heimatland über alle Berge (auch im Sinne von: gib uns unser Heimatland wieder) - Über alle Grenzen - Wir finden uns wieder auf allen Plätzen - Oh meine Mutter, oh meine Geschwister, seid nicht traurig!

Wohl als Reaktion auf dies Video und diese Usurpation der Bezeichnung "offizielle Hymne der Revolution" haben islamistische Jugendliche einen ***Song of the Tunisian revolution by Tunisian Muslim Youth*** ins Netz gestellt. Es ist eine Studioproduktion, die Rap-Gesang mit islamistischen Bildern und Hymnen mischt - Allahu Akbar! Eine zentrale Rolle spielt hier der Rapper El Général (siehe unten Punkt 05). Im Vorspann bzw. Youtube-Kommentar:

It shows the raw love of the Tunisian Muslim youth for their islam. This is a sharp repost to anyone who claims that the revolution has nothing to do with Islam. This is the CLEAREST answer possible: The youth here are talking about their love of islam, repeatedly say "Allahuakbar" and talking of Islamic liberation and jihad.

Die Existenz beider Videoclips deute ich als "Kampf ums Internet". Wenn ein "Spontangesang" auf der Straße im Internet als Videoclip erscheint, dann nimmt er eine neue Qualität an. Dies provoziert dann scheinbar "bessere" (professionellere) und mittels Rap "jugendorientiertere" Produktionen von einer medientüchtigen Fraktion der Protestbewegung. Die Islamisten setzen sich sozusagen auf den bereits fahrenden Zug mit drauf ... und das ja offensichtlich mit großem Erfolg!

03 Das politische Lied - Ägypten (Ramy Essam)

- Ramy Essam *Irhal* ("Hau ab!"), Freemuse-Award der dänischen NGO „Free Musical Expression“. Ramy Essam *Breaking News* für die syrische Revolution

Der unbekannte Liedermacher Ramy Essam singt Ende Januar 2011 auf dem Tahrir-Platz relativ spontan einen "Call-and-Response", der an *La Chanson Officielle de La Révolution Tunisienne* erinnert. Die zentrale Botschaft "Hau ab!" = "**Irhal**" ist der Titel dieses zur Hymne der ägyptischen Revolution gewordenen Liedes:

Mubarak. hör unsre Stimme! Wir alle fordern: hau ab, hau ab! Runter, runter Hosni Mubarak! Er muss gehen, wir gehen nicht. Wir alle, Hand in Hand, fordern eines: hau ab, hau ab!

Thomas Burkhalter 2014: Mark Levine, Autor des Buches *Heavy Metal Islam* schickte die YouTube-Aufnahme des Liedes dem befreundeten Produzenten und multiplen Grammy-Gewinner Anton Pukshansky in Los Angeles. Der produzierte ein paar Beats und schickte das Audiofile zurück nach Kairo. Ramy Essam nahm Stimme und Gitarre in einem Studio neu auf, und seither ist er ziemlich berühmt. Die dänische NGO „Free Musical Expression“ ehrte ihn mit dem Freemuse-Award, und Time Out setzte „Irhal“ auf die Liste der zehn wichtigsten politischen Songs aller Zeiten – nach Public Enemy („Fight the Power“), aber noch vor Sam Cooke („A Change is Gonna Come“), John Lennon („Imagine“) oder den Sex Pistols („God Save the Queen“).

Interview mit Ramy am 5.3.2013: *Mein Leben hat sich extrem schnell verändert. Ein Traum ist wahr geworden. Ich fühle heute eine große Verantwortung den Demonstranten gegenüber. Sie wollen, dass ich ihre Anliegen mit meinen Liedern kommentiere. Das ist nicht einfach. Und die plötzliche Flut von Medienanfragen und Angeboten von internationalen Produzenten, die war kaum zu bewältigen.*

Ramy Essam engagiert sich als politischer Liedermacher auch für die Syrische Rebellion. Der Titel **Breaking News** ist ein typischer Videoclip, der im Studio produziert wurde. Textausschnitt (in englischer Übersetzung aus dem Arabischen)

Halt ... Halt

You cannot cuckold us ... We are not naive ignorant people

Do you call this a renovation? ... Damnation be upon the deceptive scoundrel

You, the son of Anisa, we swore ... we will never accept a malicious murderer

Martyrs we will present till our last breath ... We will not be intimidated from the enmity of a traitor

We never asked for an amnesty from someone like you

What we desire is he just retribution

04 Medienberichterstattung - Geheime Botschaften "insan insan"

- Mindestens drei Videos mit dokumentarischen Bildern von den Gezi-Protessen ist der komplette Soundtrack (8 Minuten) von Fazıl SAYS *insan insan* unterlegt

Die Musik beruht auf einer extrem einfachen Melodie, die zunehmend "verknotet" arrangiert wird und zum Schluss in sich zusammen bricht. Der ursprüngliche Film ist den 37 alevitischen Brandopfern von Şivas 1993 gewidmet, einem Anschlag, der nie aufgeklärt worden ist und dessen juristische Verfolgung kürzlicheingestellt worden ist. Der Text stammt von dem alevitischen Mystiker Muhittin Abdal (16. oder 19. Jahrhundert - die Quellen sind sich da unklar):

İnsan insan derler idi İnsan nedir şimdi bildim Can, can diye söyler idi Bu can nedir şimdi bildim Muhittin Abdal	Man sagte mir immer wieder: Mensch sein und Mensch sein Was gemeint, weiß ich jetzt. Wurde stets nach Seele gerufen Jetzt weiß ich, was meine Seele bedeutet. Übersetzung: Ismail Kaplan
---	---

Die Aleviten sind in der Türkei nach wie vor verfolgt. Erdoğan bezeichnete sie anlässlich seiner Gauck-Kritik als "Atheisten", was einem Freibrief in einem islamischen Land gleichkommt. Der Anteil von Aleviten in der Türkei ist 10-15%, in Deutschland 25%. Alle bekannten Musiker der Türkei (von Aşık Veysel bis zur Arabesk-Ikone Tatlises) sind Aleviten.

Die Botschaft "insan insan" liegt daher auf vielen Ebenen und wird auch nur von denjenigen verstanden, die das Lied kennen. Fazıl SAYS Komposition ist einerseits sehr einfach aufgebaut (das 16-taktige Lied wird 12 Mal wiederholt), ist aber gleichzeitig sehr wirkungsvoll arrangiert. Diese kompositorische Dynamik greift eines der Videos auch auf, indem es die "Geschichte" der Gezi-Protessen in einer ähnlichen Dramaturgie aufbaut: vom friedlichen Zeltlager über Polizeieinsätze zurück zu Massenkundgebungen danach.

Fazıl Say ist für die türkische Demokratiebewegung in vieler Hinsicht eine Symbolfigur. Er tauchte auch, soweit es seine internationalen Verpflichtungen zuließen, mehrfach bei Gezi-Protessen auf. Inzwischen ist bei SCHOTT eine dreiteiliger Zyklus erschienen:

- *Concerto for 2 Pianos and Orchestra* (30th and 31st May, the days the incidents began) - UA beim NDR Hannover 2013.

- *Solo piano sonata* (1st and 2nd June, the days of resistance and clashes; the increasing hard-line attitude of Prime Minister Tayyip Erdoğan and the police targeting of innocent people).

- *The Ballad of Gezi Park* (for Soprano and Orchestra) on the events in June 2013 when the eyes of the world turned towards Turkey.' - UA am 2.9.2014 in der Bremer Glocke.

Fazıl Say ist wenige Wochen vor Beginn der Gezi-Protessen wegen seiner kritischen Äußerungen auf Twitter zu 3,5 Jahren Gefängnis wegen "Gotteslästerung" (Beleidigung religiöser Gefühle" zweier Kläger) verurteilt worden, ein Verfahren, das weltweit zu Kritik am Erdoğan-Regime führte (u.a. einer Petition von 100 deutschen Bundestagsabgeordneten).

05 Die Rapper der Revolution - Tunesien, Palästina

- Tunesien: El Général "the voice of tunesia". El Général *Allahu Akbar!* - Weld EL15 *Boulicia Kleb* ("Polizisten sind Hunde") .
- Palästina: Anat Halachmi *Chanel of Rage* (2003). DAM *Min Irhabi?* ("Who's the terrorist"). Mitwirkung in *Rap News Israel vs Palestine* (24.4.2014).

Tunesien

Im Video des Rappers El Génél *The voice of tunesia* heißt es im Vorspann: "Am 6. Januar 2011 wurde der tunesische Rapper El Général von der Polizei festgenommen, weil er einige Fragen gestellt hat. Bis heute haben wir keine Nachricht von ihm. Dutzende Menschen starben bereits in den Straßen Tunesiens. Er ist die Stimme des tunesischen Volkes, wir sind ihr Megaphon. Postet dies Video jetzt!"
Textauszug:

Why are you worried? Would you tell me something? Don't be afraid! -- Mr. President. Today I am speaking in name of myself and of all the people who are suffering in 2011. There are still people dying of hunger who want to work to survive. But their voice was not heard. Get off into the street and see... If there was not this injustice, I would not be here to say these things. I am speaking in name of the people who are suffering and put under feet.

Kurz nachdem El Général zum Sänger der Revolution erhoben worden ist, produzierte er den Titel "Allahu Akbar!" und deutet die tunesische Revolution islamistisch (siehe Videoclip 02):

NO to monarchies, kingdoms, dictatorships, tyrants & corrupted leaders. The Islamic Caliphate will free the world from injustice. Support the rise, one ummah, one land, one God, ALLAHU AKBAR!

Ein anderer tunesischer Rapper nennt sich **Weld EL15**. Er wurde für seinen Titel *Boulicia Kleb* ("Polizisten sind Hunde") im August 2013 zu 21 Monaten Haft verurteilt. Der Text: *Ihr verhaftet uns wegen Drogen, doch ihr seid es, die sie beschaffen. Ihr verkauft sie uns und bringt uns dann ins Gefängnis. Ihr Bullen! Ihr Richter! Ich bin gekommen, um euch etwas zu sagen, ihr Hunde! - Anstatt Schafe sollten an Eid al-Adha (= ismalisches Opferfest) Polizisten geschlachtet werden*

Für Weld EL15 gab es eine breite Solidaritätswelle von "Freemuse". Weld EL15 hat sich auf facebook verteidigt: "Ich habe nur die Sprache der Polizei benutzt. Sie haben mich verbal und physisch angegriffen. Als ein Künstler kann ich ihnen nur mit meiner Kunst antworten. Ich habe ihnen gewaltsame Kunst gegeben".

Palästina:

Die HipHop-Szene aus Israel hat auch in Palästina "Ableger". Allein im Gazastreifen soll es 300 HipHop-Gruppen geben. Am bekanntesten ist die Gruppe DAM (*Da arabic MCs*), die aus in Israel lebenden Arabern besteht. Die Gruppewurde 2001 durch "Who's the terrorist" bekannt.

Who's the terrorist?

I'm the terrorist?!

How am I the terrorist when you've taken my land?

You're the terrorist!

We'll remain patient

We'll suppress our pain

Most importantly you feel secure

Just relax and leave us all the pain

You've taken everything I own while I'm living in my
homeland
You're killing us like you've killed our ancestors
You want me to go to the law?
What for?

You see our blood is like that of dogs
When dogs die they receive sympathy
So our blood is not as valuable as a dogs
No - My blood is valuable
And I will continue defending myself Even if
you call me a terrorist

2012 produzierte sie das Album "Dabke on the Moon" mit dem Titel "Brief aus dem Gefängnis". Im April 2014 spielte sie die Hauptrolle in einem australischen Videoclip "Rap News Palestina vs Israel", in dem DAM und ein israelischer Rapper sich rechts und links von der Israel-Westjordan-Mauer gegenseitig ansingen.

Der Film "**Chanel of Rage**" von Anat Halachmi (2003) dokumentiert die Freundschaft des DAM-Protagonist Tamer Naffar mit dem israelischen *Subliminal*-Protagonist Kobi. (Subliminal ist eine in den 1990ern tonangebende israelische HipHop-Formation. Sie hat anfangs Tamer Naffar gefördert.)

Tamer Nafer "When there is a fight here, between two nationas, yeah? Over who's gonna live here, and Kobi tells me "Listen, we gotta live together." Live together?! Suddenly this guy who's first generation here says to me, when I'm 2000th generation here, "Biladi - my land, you don't like it the fuck off?" - Subliminal [Kobi Shimoni]: Yeah, I was born here and I'm gonna die here, I'm not ashamed of that. Tamer: Where's the peace? Am I supposed to say: "Okay, Kobi, I'll get you some coffee, humus and fries, Boss..." [zwei Finger Zeichen] With all due respect. Kobi: I still want to leave hope that the dream I had with Tamer, you know what I'm talking about... It appears so. - Won't happen!

06 Musik aus dem Exil - Stronghold Sound und die CD "Khat Thaleth"

- CD *Khat Thaleth* ("Third Rail", 2013). Interview mit dub SnAKKR. La Tlatehs *Boov*.

Wichtige Produktionsfirmen für arabische Musik im Exil sind <http://www.slingshothiphop.com/> (die 2013 einen Sampler mit palästinensischem HipHop herausgebracht haben) und <http://www.strongholdsound.com/>.

Im Video wird die jüngste und auch in der taz besprochene CD **Khat Thaleth** ("Third Rail") der Firma Stronghold Sounds des dub SnAKKR vorgestellt. Die CD wurde am 12. Juli 2013 in Beirut vorgestellt und enthält Titel von Gruppen aus Syrien, Palästina, Libanon, Ägypten, Tunesien, Jordanien, Libyen und Irak. Als Beispiel habe ich einen syrischen Titel herausgegriffen:

La Tlatehs "Boov". In "Boov" beschreiben die drei Syrer die Szenerie einer Damaszener Straße nach einem Bombenangriff aus der Perspektive derer, die bei dem Attentat ihr Leben verloren. La Tlatehs: "Music and revolution have always gone hand in hand and the Arab Spring is no exception. For aspiring hip hop act LaTlateh, the uprising in Syria has driven their success, creating a fresh platform for their lyrics to touch other Syrians in neighbouring Lebanon." - Textauszüge:

(Refrain, Frauenstimmen) Boom Boom Bam! 'Sham' nights get no sleep – Boom Boom Bam! 'Bilad Al Sham' get no sleep – Boom Boom Bam!

(Rap-Gesang) Sprawled I am in the middle of the street musing, - Wasn't our neighbor's house here yesterday? – Sprawled I am in the middle of the street wondering, - Has anyone come across my Adam's apple? – At the edge of the sidewalk I laid half of my guts out of my belly – Beside me a banner says, 'Martyr! Try not to step.' – Sprawled I am in the middle of the street musing - Wasn't the black car I'm seeing blue yesterday? – ...

Der Refrain wirkt verspielt, harmlos. Die "Bomben" erscheinen wie in einem Kinderspiel. Der Wirklichkeitsschock kommt erst im Text des Rappers. Die Musik basiert auf diesem Widerspruch, der zur wichtigen inhaltlichen Aussage des Titels gehört: das Ineinandergreifen von "Kriegsspiel" und Wirklichkeit - vor allem in den Medien und durch die Musik! Daher ist interessant, wie die verschiedenen medialen Präsentationen des Titels angelegt sind:

Auf der CD ist der Refrain gezielt kindlich verspielt unterlegt mit einer Art Glockenspiel. Der Kontrast zum Text-Teil ist sehr groß und krass. In einem Videoclip mit dieser Musik wird ein "verspieltes" Ambiente gezeigt: zwei Gartenstühle, eine Teekanne, ein Dart-Brett usw. Daneben gibt es ein zweite Version des Titels, die (bei gleichem Gesangspart) ein erheblich aggressivere elektronisch Musik bietet. Diese Musik in unserem Videoclip 06 verwendet. Dazu gezeigt wird ein Standbild mit dem Logo-Schriftzug von La Tlateh und einem Bild mit zerstörten Autos und Häusern. - Es ist nicht klar, ob eine dieser Videos von La Tlateh autorisiert oder sogar hergestellt worden ist. Ich vermute, dass beide Videos von Dritten unabhängig von der Gruppe produziert und ins Netz gestellt wurden. (Die Download-Zahlen halten sich auch in Grenzen.)

07 Avantgarde- und Kunstmusik - Libyen und "The End of Silence"

- Christoph Fellmann *The End of Silence*

Christoph Fellmann am 2.8.2013 auf www.norient.com:

Der libysche Bürgerkrieg auf dem Dancefloor: Matthew Herbert hat sein neues Album "The End of Silence" aus Kriegsgeräuschen gesampelt. Ein radikales Konzept mit beklemmend schönen Momenten. Stimmen, ein Pfiff und ein flatterndes Geräusch wie von einem Rotor. Dann detoniert die Bombe. Nur sechs Sekunden dauert die Sequenz, die der Kriegsphotograf Sebastian Meyer am 11. März 2011 aus Libyen nach London zu Matthew Herbert schickte. Er hatte das Tondokument in der Schlacht um Ras Lanuf aufgenommen, am Tag, als die Kleinstadt für zwei Wochen wieder unter die Kontrolle der Regierungstruppen geriet. Die Bombe, die man hört, kam aus einem Flugzeug aus Ghadhafis Armee.

Matthew Herbert ist ein waschechter Elektronik-Avantgardist. Er ist am 23.8.2014 auf der Ruhr Triennale in Essen zu hören. Über seine "Interpretation" des Bürgerkriegs in Libyen ist viel diskutiert worden. Ist es Bewusstmachung, Agitation oder schlicht Kriegsromantik im Sinne der italienischen Futuristen?

Bemerkung: Dies Beispiel aus dem Bereich Avantgarde und Kunstmusik ist ein gewisser Sonderfall, weil es zwar mit "authentischem Material" arbeitet, aber in England produziert worden ist und somit eher zur europäischen und nicht zur arabischen Avantgarde zählt. Daher verweise ich auf das soeben erschienene Buch "The Arab Avant-Garde. Music, Politics, Modernity" hg. von Thomas Burkhalter u.a. (Wesleyan University Press 2013), zu dem auf www.norient.com zahlreiche Musikbeispiele (via "Soundcloud") zu hören sind. Hier werden zahlreiche avantgardistische Musiker/innen aus dem arabischen Raum diskutiert, allerdings nur ganz wenige mit Bezug auf die Arabellion, weil die Aufsätze weitgehend vor 2011 entstanden sind. Die Grundthese des Buches ist auch, dass die Frage nach "dem Arabischen" in der Avant-Garde eine Frage von Europäern, also eine "kolonialisierende Frage" ist. Die Avant-Gardisten selbst wollen alle einfach nur gute Musik machen, die auf dem internationalem Markt erfolgreich ist. So lief auch die Diskussion auf den Maerzwochen in Berlin April 2013, die dieser Arab Avant-Garde gewidmet waren. Der angestrebte Avantgarde-Markt heißt im Klartext: Berlin, Köln, Bern, Paris und London.

08 Electro Sha'abi - Ägypten

- *Mahragam* ("Party"), Sha'abi als Tanzmusik. Electro-Sha'abi: *Dokumentation*

Sha'abi (wörtlich "music of the people") ist ein aus Ägypten kommender Tanz, der im ganzen Maghreb verbreitet ist. Er ist 1970 entstanden, überwiegend Hochzeitsmusik und gilt als schmutzig, anzüglich, aufmüpfig etc. Die Feste, auf denen Sha'abi aufgeführt wird, heißen "**Mahragam**" - und so auch oft die ganze Musikrichtung. Die Elektrifizierung von Sha'abi begann 2007. Die Mahragam-Parties wurden im Zuge der Revolution zu Austragungsorten politischer Selbstvergewisserung. Inzwischen gibt es DJ-Formationen, die auch in Europa auftreten: die "Cairo Liberation Front" in Holland (Tilburg, 20.12.2013) und die "Electro-Sha'abi Clubnacht" (Bern, 10.1.2014, organisiert von "Norient").

Thomas Burkhalter hat Anfang 2014 Interviews veröffentlicht, die etwas vom Geist dieser Partymusik widerspiegeln: *"Es macht keinen Sinn, eine Revolution zu machen und dann die Party wegzulassen!" Amro Salah, 4.3.2013. „Wir haben heute eine ungeheure Dynamik und Energie in Ägypten. Ich bin sehr glücklich über diesen Reflex. Lasst uns keine neuen Songs über die Revolution machen – wir haben genug davon. Aber lasst uns diese Energie nützen: Wir müssen arbeiten, spielen, aufnehmen, vorwärts gehen.“ Mahmoud Refat, 7.3.2013*

09 New Wave Dabk'e (Syrien)

- Dabké als Hochzeitstanz. *New Wave Dabké* mit Omar Souleyman, Konzert zum Friedensnobelpreis am 11. 12. 2013 in Oslo.

Dabké ist ein populärer Hochzeitstanz in Jordanien, Syrien, Libanon und Palästina. Auch er wurde elektrifiziert. Die Mittel sind dieselben wie in Ägypten: Drumcomputer, Pitch-Shifting der Stimme oder Vocoder, Elektronik und Scratching. New Wave Dabké ist weniger explizit politisch als Mahragam - was angesichts der Lage in Syrien nicht verwundert. Eine herausragende Person ist der Syrer Omar Souleyman, der sich angeblich möglichst aus der Politik heraus hält. Seine Auftritte sind optisch sehr "krass". Er durfte auch beim Konzert für den Friedensnobelpreis am 11. 12. 2013 in Oslo auftreten. Das ist insofern nicht verwunderlich als der Friedensnobelpreis an die Organisation für das Verbot von Chemiewaffen ging.

Im Video werden erst traditionelle Dabke-Situationen gezeigt. Der Text des ersten Videos lautet *betrifft das syrische Mädchen auf Youtube, die kämpfende Ärztin Hanan.*

Beim Konzert in Oslo singt Soleyman folgenden Text:

Oft folgen wir Dingen/sehnen wir uns nach/liebe wir, die sich am Ende als Trugschluss erweisen. Meine Grüße aus dem Herzen. Doch du bist es nicht wert, den Verräter [Rest unverständlich wegen Dialekt].

Solch ein Text kann an eine geliebte Person gerichtet sein, kann aber auf dem aktuellen Hintergrund politisch gedeutet werden.

10 Umfunktionieren? "Barra barra" und das "Syrian Diary"

- Rachid Taha *Barra barra*. Anastasia Popava *Syrian Diary*.

"Barra barra" von Rachid Taha, angeblich 1,5 Mio. mal angeklickt, ist ein absolut perspektivloser algerischer Titel, der die algerisch-französische Tradition des Raï und "Algerien HipHop" in Richtung Punk und Techno fortsetzt und Taha zu einem einsamen Popstar machte:

Heraus Heraus Traurigkeit, Hass und der Herrschaft von Beliebigen
Heraus Heraus Zerstörung, Eifersucht, es ist kein Vertrauen mehr übrig
Heraus Heraus Durst und die Menschen sind unglücklich
Heraus Heraus Keine Ehre, sondern Unterdrückung und Sklaverei
Heraus Heraus Flüsse waren ausgetrocknet und Meere haben alles zerstört
Heraus Heraus Sterne sind ausgeschaltet und die Sonne ging
Heraus Heraus Es gibt keine Bäume mehr und der Vögelgesang stoppt
Heraus Heraus Es gibt weder Tage, noch Nächte mehr, nur Dunkelheit
Heraus Heraus Hölle, es ist keine Schönheit mehr
Heraus Heraus Mit der zunehmenden Zeit gibt es keine Ehre mehr
Heraus Heraus Ruinen, Krieg und nur noch das Blut fließt ...

Auf Youtube gibt es den Titel in mindestens 6 Versionen: ein Konzertmitschnitt, eine Aufnahme mit Brion Eno, Bilder aus dem Computerspiel *Black Hawk Down*, in dem der Titel verwendet wird, eine von sechs Jugendlichen (ca. 12 Jahre) selbst gedrehte Video-Interpretation. Nicht auf Youtube sondern auf Vimeo gibt es eine Version von Vayper Ski aus dem Jahr 2013, die Sequenzen aus dem Film "Syrian Diary" (2012) der russischen Journalistin Anastasia Popava verwendet. Der Film "Syrian Diary" ist ein pro-russischer Propagandafilm und zeigt neben nicht genau zuordenbaren Kriegsbildern zahlreiche Interviews mit Soldaten der Syrischen Armee sowie Menschen, die irgendwie unter der "Freien Syrischen Armee" gelitten haben und sich nach Ruhe und Ordnung im Sinne Assads sehnen. Das Video "Barra barra" jedoch exzerpiert aus diesem Film nur die Kriegsszenen und unterlegt sie kommentarlos dem trostlosen Text Rachid Tahas. Hier wird "Syrian Diary" nur als Material-Lieferant für Bilder verwendet, um eine Aussage zu erzielen, die im Grunde jeder in seinem persönlichen eigenen Sinne verwenden kann. In Verbindung mit Algerien und Rachid Taha ist das Video jedoch eine Widerspiegelung der "allgemeinen Situation" der Arabellion. Trotz vieler Klischees ist so "Barra barra" auf die Spitze getrieben. Wo soll das hinführen? Wie soll das weiter gehen?? ... was bedeutet dann "heraus, heraus!"...

11 Verinnerlichung der Revolution

- Betül Merkan *Malerei 2013-14* (bis 13.7.14 BBK-Galerie Oldenburg), Musik: *insan insan*.

Thomas Burkhalter hat Musiker/innen in Ägypten interviewt:

„Ich kann mich nicht konzentrieren, mein Denken nicht abschalten. Normalerweise übersetze ich Erfahrungen aus meinem Alltag in meine Lieder, im Moment kann ich das aber nicht. Ich bin wie gelähmt.“ Maryam Saleh, 4.3.2013

„Ich singe von menschlichen Erfahrungen, nicht direkt von der Politik. Ich würde nicht versuchen, die Revolution zu dokumentieren, vor allem jetzt nicht, wo sie nicht zu Ende ist. Ich will sie ja nicht falsch dokumentieren. Ich bin heute vor allem Bürgerin Ägyptens.“ Maryam Saleh, 4.3.2013

„Das war die emotionalste Zeit meines Lebens. Diese Erfahrungen künstlerisch zu verarbeiten, habe ich schlicht nicht gewagt. Sie waren heilig, irgendwie, da kannst du nicht einfach einen Track draus machen. Mein Aufnahmegerät hatte ich auf dem Tahrir aber meistens mit dabei. Vielleicht werde ich die Aufnahmen irgendwann verarbeiten, ich weiß es nicht.“ Mahmoud Refat, 7.3.2013

„Viele Lieder wurden ad hoc erfunden und sind nicht für die Ewigkeit gedacht. Es ging um Redefreiheit und freien Ausdruck. Und darum waren diese Lieder wichtig.“ Dina El-Gharib, 10.3.2013

Die Bilder von Betül Merkan, die derzeit in der BBK-Galerie Oldenburg zu sehen sind, scheinen mir typisch für diese "post-revolutionäre" Haltung zu sein. Betül Merkan war mit dabei - von ihr stammen die Videos 00 "Gezi-Reste".

Die Bilder, von denen ich drei zeige (das erste vor Gezi, das zweite vom Herbst 2013, das dritte vom Mai 2014), variieren als Motiv die Kritik an der Liaison von Turbokapitalismus und Menschenverachtung. Auf der **13. Istanbul Biennale** 2013 hat die Kuratorin Fulya Erdemci programmatisch versucht, den öffentlichen Raum zu gestalten, um zu zeigen, was ihr Demokratie bedeutet. Leer stehende Hallen, ja der Gezipark und Taksimplatz sollten Teil des Biennale-Projekts werden. Die politischen Ereignisse haben im Juni 2013 die Kunst überholt. Die Istanbul Polizei hat auf ihre Weise gezeigt, wie sie das Biennale-Programm versteht, das lautete: "*Public Domain as a Battle-Ground*". Die Biennale musste sich wieder in Museen und Galerien zurück ziehen. Fulya Erdemci sagte dazu:

Wenn Kunst nach dem öffentlichen Raum fragt und danach, was Demokratie bedeutet, dann braucht sie auch Schutzräume wie das Museum. Nur hier, zwischen weißen Wänden, hat der Geist von Gezi wieder eine Chance.

In gewisser Weise sind Betül Merkans Bilder auch ein solcher Rückzug des öffentlichen Raums auf die Fläche einer Leinwand und in den Rahmen eines Rechtecks. Man kann Betül Merkans Bilder als auf einen kleinen Raum festgenagelte Installationen betrachten. Der Terminus "Malerei" im Titel der heutigen Ausstellung ist ganz offensichtlich ein Notbehelf. Entscheidend ist jedoch, dass die Bilder uns einen öffentlichen Raum vorführen - und zwar in der Dynamik, die er derzeit in der Türkei angenommen hat.

Die Musik ist "insan insan" (vgl. Video 05), gespielt anlässlich der Eröffnung der Ausstellung.